

Studie von Tomorrow zeigt: Jedes zweite Paar streitet über Geld

Wer kümmert sich in einer Beziehung um Finanzen, was halten Paare von Eheverträgen und wie oft streiten sie wegen Geld? Tomorrow, das nachhaltige Fintech aus Hamburg, hat anlässlich der Produkteinführung von *Together*, einem Konto für gemeinsame Finanzen, eine repräsentative Studie mit YouGov zu diesem Thema durchgeführt. Die Befragung deckt eine Reihe spannender Fakten auf und macht deutlich, dass es Zeit für ein Konto für Partner*innen jeder Art ist.

Das sind die wichtigsten Ergebnisse

Knapp die Hälfte (44%) der befragten Paare haben gänzlich getrennte Konten. Alle anderen, die ihr Geld auf einem gemeinsamen Konto organisieren, sind sich uneinig, wie eingezahlt werden sollte: 44% der Befragten finden, beide Partner*innen sollten einen festen Betrag einzahlen. Dagegen sprechen sich 49% für einen flexiblen Betrag aus.

Fast alle Befragten wollen sich finanziell absichern

Der Großteil unserer Befragten hat ihre Zukunft fest im Blick. Denn: Finanzielle Absicherung ist 92% aller Teilnehmer*innen wichtig oder sogar sehr wichtig. Genauso sieht es in Sachen Unabhängigkeit aus: 85% haben keine Lust, auf ihre*n Partner*in angewiesen zu sein. Vor allem diejenigen, denen finanzielle Unabhängigkeit wichtig ist, organisieren ihre Finanzen getrennt von ihrem*r Partner*in.

In Notsituationen verlassen sich die Deutschen auf finanzielle Hilfe der Partner*in

Wenn es hart auf hart kommt ist das Vertrauen in den*die Partner*in unter den Studienteilnehmer*innen groß: In einer Notsituation würden fast alle Befragten (88%) Geld von dem*der Partner*in annehmen. Ein ähnlich großer Teil der Befragten (87%) würden ihrem*r Partner*in sogar die volle Handlungsmacht über das gemeinsame Konto anvertrauen. Einen Unterschied in Bezug auf das Alter der Befragten konnte nicht festgestellt werden. Aber: Personen, denen finanzielle Unabhängigkeit nicht wichtig oder weniger wichtig ist, würden ihrem*r Partner*in grundsätzlich häufiger die Handlungsmacht über das gemeinsame Konto überlassen.

Geringverdiener*innen tun sich schwerer, über Geld zu sprechen

Spätestens mit der Ehe stellt sich für viele Paare unweigerlich die Frage, wie sie das gemeinsame Geld organisieren. Meins, deins, unsers? Für „meins“ und „deins“ entscheidet sich fast jedes zweite Paar (44%) in Deutschland und lebt ausschließlich mit getrennten Konten. Auch nach der Hochzeit sieht das ähnlich aus: 36% der Teilnehmer*innen sagen, dass sie ihre Finanzen auf getrennten Konten regeln, obwohl sie verheiratet sind. Vielleicht förderlich für kleinere Geheimnisse, denn immerhin jede*r Achte (12%) hat Geldreserven, von denen der*die Partner*in nichts weiß.

Die Hälfte der Befragten (51%) wollen außerdem keinen Ehevertrag. Die Einstellung ändert sich mit dem Alter: 40% der 18 – 34-Jährigen sprechen sich dagegen aus, 38% finden einen Ehevertrag sinnvoll. In Sachen Kommunikation scheint noch Luft nach oben. Jeder*m Sechsten (15%) fällt es schwer, in der Beziehung über finanzielle Themen zu sprechen. Vor allem Geringverdiener*innen (Haushaltsnetto bis 2.000 Euro) reden ungern über Geld: 22% sagen, dass sie sich damit schwer tun. Im Vergleich dazu geben das nur 9% der Gutverdiener*innen, also Haushalte mit Nettoeinkommen von 4.500 Euro und mehr, an. Allerdings wissen 74% der Befragten ziemlich genau, wie hoch das Nettoeinkommen des*r Partners*in ist – 21% wissen es nur ungefähr.

Männer sehen sich häufiger in der Verantwortung für Finanzen

Gleichberechtigung in Sachen Geld und Finanzen ist in Deutschland zwischen den Geschlechtern nicht erreicht. Die Umfrage bestätigt einen Gender Pay Gap: 66% der Männer geben an, in der Beziehung das höhere Einkommen zu haben. 60% der Frauen geben an, dass der*die Partner*in mehr verdient, als sie selbst. Immerhin findet knapp die Hälfte der männlichen Teilnehmer (47%), dass sie und ihr*e Partner*in gleich stark verantwortlich für finanzielle Themen in der Beziehung sind. 42% der Männer sehen sich allerdings in der Hauptverantwortung, wenns ums Geld geht. Bei den Frauen sind es nur 30%.

Über Geld streitet die Hälfte der Paare

Die Thema Finanzen birgt für viele Paare Konfliktpotenzial: Über die Hälfte aller Befragten (52%) gibt an, sich schon mal wegen Geld gestritten zu haben. Die Hälfte (50%) diskutiert mit dem*r Partner*in manchmal bis häufig über Geldthemen. Jede*r Vierte (28%) findet, dass der*die Partner*in nicht mit Geld umgehen kann. Ein Drittel (33%) der Studienteilnehmer*innen verriet außerdem, dass er oder sie sich schon einmal am gemeinsamen Konto bedient und das Geld für private Zwecke ausgegeben hat. Frauen (36%) geben im Vergleich zu Männern (30%) etwas häufiger das gemeinsame Geld für persönliche Dinge aus.

Die Studie

Im Auftrag von Tomorrow hat das Marktforschungsinstitut YouGov im Dezember 2020 eine repräsentative Online-Umfrage zum Thema „Geld in Beziehungen“ durchgeführt. Insgesamt haben 1.011 Personen ab 18 Jahren teilgenommen, davon 49% Männer und 51% Frauen. 40% der Befragten waren 55 Jahre und älter, 79% verheiratet.

Die wichtigsten Ergebnisse der Studie [finden Sie hier.](#)

Über Tomorrow:

Das Unternehmen verbindet als erster europäischer Akteur die beiden großen Themen „Mobile Banking“ und „Nachhaltige Finanzen“. Seit März 2019 bietet das Social Business aus Hamburg ein Girokonto an und hat bereits über 60.000 Kund*innen. Perspektivisch wird eine digitale Plattform rundum Finanzen mit positivem Impact entstehen.

Kontakt

Lilli Staack • lilli@tomorrow.one • 0172-4225456 • Tomorrow GmbH • Karolinenstraße 9 • 20357 Hamburg